

Pesther Handlungszeitung.

Kommerzial- und Industrie-Anzeiger.

Neunzehnter Jahrgang.

Redakteur: Sam. Rosenthal. Verleger: Fr. Wiesen's Witwe und S. Rosenthal.

1846.

Sonnabend, 19. September.

Nr. 42

Handelsnachrichten.

* Wien, 15. Sept. (Börsennachricht.) Die Finanz-Administration bewilligte eine bedeutende Subvention für den Kommerzbedarf; diese Maßregel ward von der Börse mit großem Vergnügen aufgenommen u. sämtliche industrielle Effekten sind beträchtlich gestiegen.

* Stand des Baues der neuen Kaserne in Pesth.

(Fortsetzung und Beschluß.)

Längs der ganzen Ausdehnung der Kaserne ist das unterirdische oder Kellergeschoß durchgeführt und schon eingewölbt; was hier um so zweckmäßiger ist, weil sonst diese Räume durchgehend hätten verschüttet werden müssen, was bedeutende Kosten verursacht hätte. Die Korridore sind in allen Etagen eingewölbt, auch die Säle der Mannschaft, das oberste Stokwerk ausgenommen, welches mit Dippelbäumen belegt ist und über welche das Ziegelpflaster zu liegen kommen wird. Für die großen Säle, welche eiserne Defen bekommen, sind russische Schornsteine mit 9zölligen runden Oeffnungen angebracht, zu deren Kalibrirung runde weiche Walzen bestehen. — Ein großer Theil des Mittelgebäudes ist bereits mit einem durch den Ofener Zimmermeister Herrn Reischl angefertigten Dach versehen und bereits mit Dachziegeln eingedeckt, welche Hr. Lechner in Pesth liefert; wegen Ersparung an Dachhöhe, wurde an der Rückseite beim Flügeldach, ein Kegeldach angewendet, welches eben am 4. August l. J., als Ref. den Bau bestellte, mit Kupfer eingedeckt wurde. Endlich sind in dieser Kaserne Stallungen auf 24 Pferde angelegt.

Beim Bau der Kaserne wurden durchgehend inländische Materialien verwendet und zwar: die Bruchsteine aus Tétény, Promontor, auch zum Theil vom Pesther Steinbruch. Ziegel lieferten die Herren Wiesbach, Lechner, Fesl und Steigenberger. Kalk: Hr. Steigenberger u. das Biliser Gebirg; die Marmor-Sofelplatten und

Stufen kommen aus den Marmorbrüchen zu Sütd und Biske. Bis zu diesem Tage wurden bei diesem Bau bereits 1680 Zentner Schließ-eisen verwendet und es werden noch einige hundert Zentner benötigt. — Die Bundbalken des liegenden Dachstuhl sind über das kommende Pflaster des Dachbodens mehr als manns-hoch erhoben.

Der Bau ward im Frühjahr 1845 begonnen u. trotz der ungünstigen Konjunkturen im Herbst desselben Jahres, trotz der künstlichen Theuerung, die auch auf den Preis der Baumaterialien und den Arbeitslohn influirte, mit solcher Energie betrieben, daß nunmehr das Mittelgebäude die Hauptgleichen erreicht und noch in diesem Monat das ganze Dach eingedeckt sein wird, somit das ganze Gebäude von Seite des Baumeisters, bis auf den Verputz, im Spätherbst fertig werden kann.

Die Ausführung dieses großartigen Baues besorgt der, durch seine Leistungen bekannte Baumeister, Hr. Franz Raffelik. Die Aufsicht hierüber hat der Stadt-Architekt Herr Joseph Gibl, der auch das, durch Raffelik im Jahre 1844 entworfene, durch den Referenten genau durchgesehene Bauprojekt, einigermassen abgeändert und um noch ein Stokwerk vermehrt hat. Doch scheinen Ref. die Eingangsthore für eine derlei großartige Kaserne mit 9/2 Fuß zu schmal. Die Vorsprünge der Risalite bei so langen Fußböden zu unbedeutend; auch schaden die gekuppelten, zu schlanken dorischen Pilaster der SimPLICITÄT; endlich ist auch die übermäßige Erhöhung der Hauptumfangsmauern über das Pflaster des Dachbodens schon der bedeutenden Kosten halber, so wie überhaupt bei mehr ökonomischem Verfahren eine hübsche Summe zu ersparen gewesen wäre, zwecklos.

Nach der unmaßgeblichen Ansicht des Referenten, dürfte, da die bloße Attika oberhalb des Hauptgesimses, selbst mit den beantragten Schießscharten oberhalb der Vorsprünge, den wahren Charakter dieses Gebäudes nicht verkündet, selbes in Pyramidalform mit Kriegs-Trophäen geschmackvoll geziert werden.

Schließlich kann Referent nicht verhehlen, daß es sowohl in ästhetischer als militärischer Rücksicht äußerst vortheilhaft gewesen wäre, die ganze Häuserinsel für die im Bau begriffene Kaserne zu verwenden. Durch Ankauf dieser Gründe wäre die Ausführung der hohen Feuermauern ganz und gar weggeblieben; eine neue Frontfassade hätte in der Floriangasse, gegen die Donau u. den hohen Bloksberg gewendet, sich prächtig u. großartig herausgestellt; der mittlere große Hof hätte an Räumlichkeit bedeutend gewonnen, da solcher zu militärischen Aufzügen unumgänglich notwendig ist; endlich hätte auch das rückwärtige Mittelthor diesem öffentlichen Gebäude durch die direkte Kommunikation einen höheren Werth verliehen. Uebrigens macht Ref. hierauf bloß

aus dem Grunde aufmerksam, damit seine Ansichten, falls sie sich des Beifalls der Sachkundigen erfreuen, bei etwaigen ähnlichen Unternehmungen berücksichtigt werden mögen.

D. Novák.

Wiener Börse vom 16. Sept. 1846.

Staats. 5 Prozt. (für 100 fl.) 110%; 4 Prozt. 101; 3 Prozt. —; 1834er Loose (für 500 fl.) —; 1839er Loose (für 250 fl.) 317%; Bankaktien 1574%; Nordbahn (für 1000 fl.) 1838; Bolognitzer (für 400 fl.) 540; Pesther Centralbahn (für 100 fl.) 94%; Tyrnauer 70; Gmundner (für 250 fl.) 214; Mailänder (für 100 fl.) 116%; Dampfschiffaktien (für 500 fl.) 680; Pesther Kettenbrücke (für 100 fl.) 111; Millhykerzen (für 100 fl.) 122%; Esterhazy-Loose 60%; Windischgrätzische 22%.

Kommerzial- und Industrie-Anzeiger.

In der ersten in Ungarn zu Pesth befindlichen
Kommerzial-Bildungsanstalt
beginnt der neue Cours
Montag, am 5. Okt.

Anton Hampel,

Vorsteher benannter Anstalt, im von
Marczibány'schen Hause, in der Götter-
gasse, in Pesth.

3—1

Therese Pappini verehelichte Lapédato.

danke für das durch zwei Jahre ihr geschenkte Zutrauen und bittet jetzt in ihrem neuen Lokale, zu Pesth, Ecke der großen Brücken- und Wienergasse, Nro 200, im zweiten Stof, um geehrten Zuspruch, da sie jetzt in der Lage ist, alles Neueste von Kopfpuz, Chemisetten u. c. von Wien zu beziehen. — Auf prompte Bedienung und billige Preise wird sie stets die größte Aufmerksamkeit richten. Bestellungen werden auch in Ofen, im Weichselbaum'schen Hause, 1. Stof, rechts im Hofe, angenommen. 3—1

Im Lehrinstitut für Böglinge der Tonkunst

nach Art der musikalischen Konservatorien (Waijnnergasse, im Hause „zu den drei Grazien“) wird am 19. d. M. die ganzjährige Prüfung mit den Böglingen des Lehr-Institutes in Gegenwart des Herrn Lokal-Schuldirektors, der pl. t. Eltern und andern Kunstverständigen, abgehalten. Und die Aufnahme der neuen Böglinge für den am 1. Oktober wieder neu zu beginnenden Unterricht im Gesange und aller Instrumente, vom 21. Sept. bis 5. Okt. vorgenommen.

Pesth, am 15. Sept. 1846.


A. Jaksch,

Vorsteher des Lehrinstitutes.

In **Josepb Wagner's**
Kunst- u. Industrie-Komptoir in Pesth,
am Servittenplatz, ist so eben angekommen und zu
haben:

Musik für Pfte:

- Beyer F. Le premier Début, 24 petites Ré-
créations instructives op. 83. Nr. 1-4. 1fl. 12f.
Czerny C. Rondo über Motive aus der Oper:
„der schwarze Domino,“ op. 783. Nr. 1, 2. 45f.
Dreyschof A. Air: L'Adieu du Chasseur, de
Mannsfeldt, paraphrasé 1 fl.
„ „ Souvenir de Pesth op. 34. 30 fr.
Ernst H. W. Rondo Papageno 1 fl. 15 fr.
(dasselbe für die Vln. mit Pfte. 2 fl.)
Gung'l J. Wiedersehen Walzer op. 52. 45 fr.
„ „ Vagabunden-Polka op. 55. 24 fr.
Litolf H. Fantasie aus Dthello op. 6. 1 fl. 48 fr.
Potpourris arr. v. A. Diabelli Nr. 34. Nabuco-
donosor von G. Verdi 2 fl. 45 fr.
Nr. 42. Ernani „ „ 3 „
„ 54. J. Lombardi „ „ 3 „ 15 „
„ 56. Die Zigeunerin v. Balfe 3 „
Schobl J. N. Andalgó Czimbalmos Abránd 45 „
Strauß J. Die Vortänzer Walz. op. 189. 45 „
„ „ Epigonen-Tänze op. 190. 45 „
„ „ Konzert-Souvenir Quadr. op. 187. 30 „
„ „ Zigeunerin Quadr. op. 191. 30 „
„ „ Fest-Marsch op. 188. 15 „
Willmers R. Le Carnaval de Vienne op. 47.
1 fl. 30 fr.

 Von allen in- u. ausländischen Mu-
sikalien 20% Nachlaß! — Kupferstiche und Li-
thographien zu den billigsten Originalpreisen.

Mebrere
Damen-
Damen-

Unga
Kun
Fab
Von P

1/8
10
tagen,
3
4
tagen,
1/2

Die un
Quersch
hoch, u

Tauten

fein, da
Oberflä

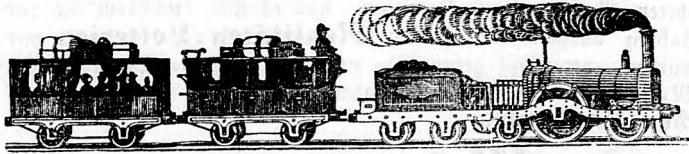


leß, I
Quersch

in dte

Mehrere 1000 Stük fertiger Wäsche, bestehend in allen Sorten Männer-Damen- und Kinder-Wäsche, Leintüchern, Polster- und Luchet-Ueberzügen, Damen-Korsetten und die neuesten Schweizer Vorhang-Mouffeline empfiehlt die Handlung zum „Ypsilanti“ in Pesth. (16)

Ungarische Central-Eisenbahn.
Kundmachung.



Fahrtordnung vom 1. bis 30. September.

<p>Von Pesth nach Waizen, über Balota und Dunakeß:</p> <p>¾8 Uhr Morgens (täglich), 10 Uhr Vormittags (an Sonn- und Feiertagen, blos bei günstiger Witterung), 3 Uhr Nachmittags (täglich), 4 Uhr Nachmittags (an Sonn- und Feiertagen, blos bei günstiger Witterung), ½6 Uhr Abends (täglich).</p>	<p>Von Waizen über Dunakeß, Balota nach Pesth:</p> <p>¾7 Uhr Morgens (täglich), 11 Uhr Vormittags (täglich), ¾2 Uhr Nachmittags (an Sonn- u. Feiertagen, blos bei günstiger Witterung), ¾6 Uhr Abends (täglich), ¾7 Uhr Abends (an Sonn- u. Feiertagen, blos bei günstiger Witterung).</p>
---	--

Von der Direktion der ung. Central-Eisenbahn.

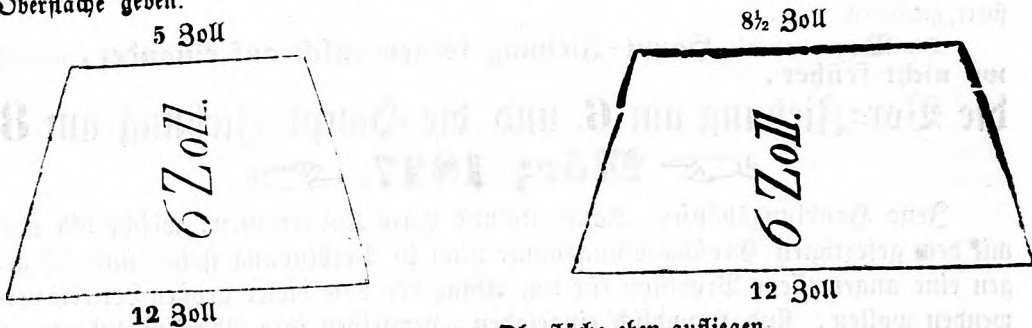
Ungarische Central-Eisenbahn
Kundmachung.

Die Lieferung von eichenen Unterlagschwellen betreffend.

Die unterzeichnete Direktion bedarf für das nächste, so wie für die später folgenden Jahre Querschwellen von Stein- und Weiß-Eichen 7½' lang, 12" an der Grundfläche breit und 6" hoch, und stellt für die Anbothe welche auf **3000 bis 30000 Stük**

lauten können, folgende Bestimmungen:

1. die obere Fläche zur Auffattung der Schienen muß derartig kantig zugehauen sein, daß ein Fünftel des zu liefernden Quantums 8½ Zoll, vier Fünftel aber, 5 Zoll reine Oberfläche geben.



2. Die Schwellen müssen auf der Oberfläche eben aufstiegen.
3. Die Anbote sollen für die Ablagsorte: Neudorf an der March, Preßburg, Essek, Ióß, Dióßeg, Sellye, Neuhäusel, Köbökút, Párkány und Nagy-Maros lauten, wohin die Querschwellen frei zu stellen sind.
4. Ist dem Offerte eine Kaution von zehn Prozent der Akford-Summe bar, oder in österr. Staatspapieren nach dem Tagescourse beizulegen.
5. Die speziellen Bedingnisse sind bei der Direktion einzusehen.

Preßburg, den 1. August 1846.

Die Direktion der ung. Central-Eisenbahn.

Kundmachung.

Das gefertigte Großhandlungshaus bringt seinen werthen Geschäftsfreunden und dem geehrten Publikum zur Kenntniß, daß es sich, nachdem die von demselben in den verflossenen Jahren ausgeführten großen **Realitäten-Lotterien** mit so viel Beifall aufgenommen wurden, veranlaßt gefunden, nunmehr auch die Ausführung und Garantie der von Seiner **Majestät** allerhöchst bewilligten Auspielung des schönen und einträglichem **herrschaftlichen Landgutes**

Tarnowa dolna

im **Sanoker Kreise in Galizien**, wofür eine Ablösungs-Summe von **200,000 Gulden W.W.** geboten wird, zu übernehmen. Diese große Lotterie zeichnet sich sowohl durch eine besonders reiche Ausstattung an bedeutenden Geldtreffern, als auch durch eine für das geehrte Publikum vortheilhafte Vertheilung derselben aus, und sie enthält in der **gewöhnlich namhaften** Anzahl von **32,500 Treffern** im **Gesamtbetrage** von **533,000 Gulden W.W.** — blos im baren Gelde, — **6,000 Stück** k. k. Dukaten in **Gold**, — **23,580 Stück** k. k. österr. Silberthaler zu **2 fl. C.M.** das Stück und **2,000 Stück** Silber-Gratis-Gewinnlosse.

Der **Haupttreffer** beträgt **200,000 Gulden W.W.**, die **Nebentreffer** Gulden **333,000**; zusammen **533,000 Gulden W.W.**, vertheilt in **30 großen Treffern** von Gulden **200,000 — 25,000 — 15,000 — 10,000 — 5,000 — 4,000 — 3,000 — 2,500 — 2,000 — 2,000 — 1,800 — 1,500 — 1,500 — 1,500 — 1,400 — 1,400 — 1,300 — 1,200 — 1,200 — 1,100 — 1,100 — 9 à 1,000** und in **32,470 Nebentreffen** von Gulden **500, 300, 200, 125, 118, 117, 100** Wien.-Währ. u. s. w.

Der **Spielplan** ist äußerst interessant, enthält **viele ganz besondere Vortheile**, ist einfach, und für Jedermann leicht verständlich.

Das Los kostet nur 4 fl. C.M.

Auf 5 Lose wird ein Silber-Gratis-Gewinnst-Los, welches mindestens und sicher 1 Stück k. k. österr. Silber-Thaler gewinnt, unentgeltlich aufgegeben. Abnehmer von 100 Losen erhalten 20 Silber-Gratis-Gewinnst-Lose und in den ersten 3 Monaten nach Ankündigung dieser Lotterie noch als Provision 4 Gold-Prämien-Lose unentgeltlich, welche 4 Stück k. k. Dukaten in Gold sicher gewinnen.

Die **Vor-** und die **Haupt-Ziehung** folgen rasch auf einander, nämlich **wo nicht früher,**

die **Vor-Ziehung** am **6.** und die **Haupt-Ziehung** am **8.**

 **März 1847.** 

Jene **Handlungshäuser, Kaufleute** und **Lotto-Kollektanten**, welche bis nun mit dem gefertigten **Großhandlungshause** nicht in Verbindung stehen und sich gegen eine angemessene Provision für den Absatz der Lose dieser großen Lotterie verwenden wollen, sind freundlich eingeladen, demselben ihre Adressen bekannt zu geben.

Wien, am 29. August 1846.

G. M. Perissutti,

k. k. priv. Großhändler.

Kärntnerstraße, Nro 1049, ersten Stok.



Lose zu dieser Lotterie sind zu haben bei **M. Lueff**, in Welsch, Christoph-plätzchen, zur „**Minerva**“, so wie in den meisten soliden Handlungen.

Diese n, gedruckt in der kön. ung. Universitäts-Buchdruckerei.

Pe

Redakteur

184

* Los
den diesm
zu Markte
den einsch
zeigten, i
C.M. der
fulanten k
mäbrische
blankweiß
jezt begin
handel gü

* Se
günstige
die Wein
Wortes h
lese — so
schönen
gonnen n
all vollko
aljaer W
sehr stark
Mischung
rigen ein
können. X

* St.
spanische
der Stän
August n
Marktfle
laus, au
das Scha

* Ne
gation d
das Wfun
im Preise

* Te
schaft ist
gefallen
— Die C
Am 7. C